

Frömmigkeit.

Blicke um dich, liebes Kind, wenn du hinaus-
trittst in die freie Natur, unter den weiten blauen
Himmel, in Wald und Feld, blicke um dich, sieh
zu deinen Füßen die Millionen Sandkörnchen und
Steine, groß und klein, sieh die unendliche
Menge Spizen und Zäckchen an den Pflanzen
und Blättern der Bäume und Sträucher, sieh die
Farbenpracht des Schmetterlings, die zarten Fäs-
chen und Härchen am Gefieder der Vögel, sieh
die Majestät der untergehenden Sonne, die man-
nigfachen Gebilde der Wolken, welche in der Luft
schweben, sieh dies Alles und denke eifrig darüber
nach, daß sich dies Alles durch eigene, unsichtbare
Kraft entwickelt. Was wird dann das nächste
Gefühl für dich sein? Doch sicherlich das Gefühl,
daß über die ganze weite Schöpfung ein unserm
Auge unsichtbares Wesen walten muß, das Alles
geschaffen hat, Alles regiert und erhält. Und
dieses unsichtbare Wesen nennen wir Gott, den
allmächtigen, den allweisen und allgütigen, der